

I n h a l t.

Erstes Buch.

Die Lage Europas nach dem zweiten Pariser Frieden und ihre geschichtliche Begründung; — Rückblick auf den Entwicklungsengang der europäischen Cultur und des europäischen Staatswesens.

	Seite
Die Lage Europas nach dem zweiten Pariser Frieden	1
Rückblick; — Perioden der Weltgeschichte; Zeit der byzantinischen Theologie; — Einfluß der Kreuzzüge, Studium des Aristoteles; — Berengar von Tours, Abälard, Arnold von Brescia; — die Albigenser; — Papst Innocenz III. und die Bettelorden; — fortlebende Opposition, Albertus Magnus und Roger Bacon; — die scholastische Philosophie; — Volkspoesie des Mittelalters; — Dante; — die Minoriten, Wicliffe; — Hus; — die Reformation; — Reaction: die Jesuiten; — Beginn kritischer Forschung	5
Das Staatswesen des Mittelalters, dessen germanische Anfänge, das kriegerische Königthum; die Könige werden in den eroberten römischen Provinzen Landesherren, ihre Macht durch ihre Gefolgsschaften; die ökonomischen Zustände, ihr Einfluß; Lehnwesen; Zersplitterung der Hoheitsrechte; Städte; Landstände, ihre Bedeutung	26
Einfluß des römischen Rechts; Consolidirung Frankreichs, Zersplitterung Deutschlands	40
England; Entstehung und Entwicklung seiner Verfassung; Magna charta; Statut Quia emptores; die Rebellion; Statut von 1660; die Revolution; bill of rights; der Begriff des Staats wird durch die Verfassung zur Geltung gebracht	49
Veränderungen auf dem europäischen Festlande; Unabhängigkeit der Niederlande; Consolidirung der Regierungsgewalt in den meisten europäischen Staaten; der reformirende Absolutismus; Frankreich zurückgeblieben in seiner staatlichen Entwicklung	78

Die classische Hof-Literatur Frankreichs; — bedeutende Bewegung im theologischen und philosophischen Bewußtsein des 17. Jahrhunderts; die Arminianer in der reformirten Kirche, die Jansenisten in der katholischen; — die Freiheiten der gallikanischen Kirche; — Roms Kampf mit den Jansenisten; die Bulle Unigenitus; Cardinal Dubois; Unterdrückung der Jansenisten. — Descartes. — Skeptische Philosophie in England. — Lord Herbert, Locke, Shaftesbury, Bolingbroke. — Ihre Schüler in Frankreich: Bayle — oppositionelle Literatur —, Voltaire, Holbach, Helvetius; die Encyclopädisten, Diderot, Rousseau. — Eklektiker	87
Die herrschende Lehre vom Staat; — Jurieu, Vauban, Fénelon; — Montesquieu; — Theoretiker in England, Junius, Lord Chatham; — Rousseau's Lehre vom Gesellschafts-Vertrag; Diderot's Demokratie	125
Die herrschende Lehre vom Zweck des Staats; die Oekonomisten, Adam Smith .	142
Friedrich II. von Preußen und seine weltgeschichtliche Bedeutung; sein Einfluß auf deutsche Literatur und Bildung	153
Die Unabhängigkeit Nordamerikas; Volkssouveränität; Erklärung der Menschenrechte	157
Die französische Revolution; Turgot, Necker; Haltung des französischen Adels, die Aufträge seiner Deputirten; — die Reichsstände, Erklärung der Menschenrechte; Republik und Schreckensherrschaft	164
Napoleons Gewaltherrschaft	182
Die Zeit der Restauration; die Parteien in Frankreich, die Doctrin der Liberalen in Deutschland; Oesterreichs und Englands Erhaltungspolitik	184

Zweites Buch.

Das alte Rußland.

Erstes Kapitel.

Die frühesten Nachrichten von den Slawen; — Verschiedenes Schicksal der West- und Ostslawen; — Finnen und Slawen im heutigen Rußland; — Gründung des russischen Reichs durch Normänner; — Einführung der christlichen Religion; — Theilungen des Reichs und wiederholter Bürgerkrieg; — Theilsfürstenthümer und innere Fehden; — Verfall; — Nowgorod im Norden Republik	197
---	-----

Zweites Kapitel.

Rußland unter der Herrschaft der Tataren; — Die Schlacht an der Kalka; — Batil-Khan; — Die Goldene Horde an der Wolga; — Alexander Newsky den Tataren dienstbar; — Rußlands tiefer Verfall; — Versuch in Galizien ein unabhängiges westrussisches Reich zu gründen; — Vereinigung Galiziens mit Polen.	
Die moskauischen Fürsten an der Spitze Rußlands; — ihre steigende Macht; — ihre Verbindung mit der russischen Kirche; — Dmitry Donskoy, sein fruchtloser Sieg über die Tataren und neue Unterwerfung	240

Drittes Kapitel.

Polen und Litthauen werden vereinigt; — die griechische Kirche in Roth-Rußland von der moskauischen getrennt; — Streit und innere Kriege um die gesetzlich nicht	
--	--

geregelte Erbfolge im moskauischen Großfürstenthum; — Wassily der Blinde; — Regierung Iwans III.; — Untergang der Goldenen Horde; — Befreiung Rußlands von der Tatarenherrschaft; — Unterwerfung Nowgorods und der Theißfürsten von Twer; — wechselnde Bestimmungen über die Thronfolge; — ein Thronfolgerecht wird nicht festgestellt.	
Der Zar Wassily III. Iwanowitsch; — Unterwerfung der Freistadt Pskow und der letzten Theißfürsten; — glückliche Kriege mit Polen	267

Viertes Kapitel.

Die Regierung Iwans des Schrecklichen; — Herrschaft der Schuyskys; — der Glinskys; — Sylwester und Adaschew; — Versuchte Reformen in Staat und Kirche; — der Stoglawnil, sein Inhalt und seine Bedeutung; — Sturz Sylwesters und Adaschews; — Furchtbare Tyrannei Iwans; — Verwüstung Nowgorods; — Dpritschina; — unglücklicher Krieg in Liefland; — eine „Landesversammlung“; — unrühmlicher Friede mit Polen und Schweden . .	302
---	-----

Fünftes Kapitel.

Aussterben der Jagellonen in Polen; — Real-Union Polens und Litthauens; — Polen vollständig Wahlreich; — Einfluß der Jesuiten; — Verfolgung der Dissidenten.	
Aussterben des Hauses der moskauischen Fürsten in Rußland; — Feodor Iwanowitsch der letzte Zar aus diesem Hause; — Boris Godunow folgt ihm auf dem Thron; — der Metropolit von Moskau wird Patriarch der griechischen Kirche; — Leibeigenschaft der Bauern in Rußland eingeführt.	
Der falsche Dmitry; — Godunows und Dmitry's Untergang; — Wahl und Untergang Wassily Schuyskys; — verfehlte Wahl des polnischen Prinzen Wladislaw; — Wahl Michail Fedrowitsch Romanows zum Zaren	336

Sechstes Kapitel.

Die Regierung der drei ersten Fürsten aus dem Hause Romanow; — Michail Fedrowitsch; — ungünstiger Friede mit Schweden und Polen; — der Patriarch thatsächlich Mitregent; — drei Landesversammlungen; — verkommener Zustand des Reichs; — Now von den Kosaken gewonnen, vom Zaren aufgegeben.	
Alexey Michailowitsch; — Unruhen; — die Kanzlei der geheimen Angelegenheiten; — die Kosakenkriege; — europäisch disciplinirte Truppen in Rußland; — der Patriarch Nikon und die Kirchenspaltung in Rußland.	
Feodor Alexeyewitsch; — die Vernichtung der Rang- und Stufenbilder und deren Folgen.	
Kampf um den Thron; — die Zarewna Sophia Alexeyewna; — Fürst Chowsansky und das Streben der Altgläubigen nach Herrschaft; — Strelitzen-Aufstand; — Peter Alexeyewitsch Sieger und Zar	388

Beilagen zum ersten und zweiten Buch.

	Seite
Beilage I. Zu S. 11	439
Beilage II. Zu S. 28	439
Beilage III. Zu S. 109	439
Beilage IV. Zu S. 187. Der legitimistische Adel und seine Ansichten . . .	439
Beilage V. Zu S. 189. Die Lage Frankreichs unter Ludwig XVIII. . .	442
Beilage VI. Zu S. 199	442
Beilage VII. Zu S. 216	443
Beilage VIII. Zu S. 231	444
Beilage IX. Zu S. 310. Die Romanows und ihr Name	444
Beilage X. Zu S. 318. Russische Mönche reformirten Glaubens	445
Beilage XI. Zu S. 371	446
Beilage XII. Zu S. 382	446
Beilage XIII. Zu S. 390	447
